

**Betreff:** LAG Lesben in NRW: Rundbrief November 2017

**Von:** "LAG Lesben in NRW e.V." <info@lesben-nrw.de>

**Datum:** 03.11.2017 16:49

**An:** <info@lesben-nrw.de>



## Rundbrief

November 2017

*Liebe Lesben,  
Liebe Interessierte,*

das Bündnis für lesbisches Gedenken in Ravensbrück begrüßt, dass der Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Günther Morsch, seinen Widerstand endlich aufgegeben hat und nun ein Gedenkzeichen für die in Ravensbrück inhaftierten Frauen installiert werden soll. Der öffentliche Druck, der aufgebaut wurde, u.a. durch eine Unterschriftenaktion, bei der ca. 750 Einrichtungen und Persönlichkeiten aus ganz Europa unterzeichneten hat offenbar gefruchtet: Ein großer Erfolg für die zivilgesellschaftlichen Akteur\_innen, die sich seit vielen Jahren dafür einsetzen, dass lesbische Frauen nicht weiter aus dem Gedenken ausgegrenzt werden. Dafür war auch das Symposium Identitätspolitik und Gedenken ein wichtiger Meilenstein, das im April 2017 in der Gedenkstätte Ravensbrück stattfand.

Das Bündnis für lesbisches Gedenken in Ravensbrück ist ein loser Zusammenschluss von gedenkpolitisch engagierten Einzelpersonen und Institutionen und hat sich im Nachgang der Veranstaltung im Schwulen Museum\* zusammengefunden, um die anhaltenden Diskussionen um lesbisches Gedenken in Ravensbrück kritisch zu begleiten, u.a. sind hier vernetzt das Schwule Museum\*, der Lesbenring e.V., die Arcus-Stiftung sowie die LAG Lesben in NRW e.V.

Der Erfolg ist maßgeblich der Initiative "Autonome feministische FrauenLesben aus Deutschland und Österreich" zu verdanken, die das Anliegen, ein kollektives Gedenkzeichen für die in Ravensbrück inhaftierten lesbischen Frauen zu installieren, beherrscht und ausdauernd vorangetrieben hat. Wir unterstützen es nachdrücklich, das Engagement dieser Gruppe zu würdigen und die von ihnen vorgeschlagene "Gedenkkugel" als Gedenkzeichen zu installieren. Die Kugel mit einer auch von den Gremien der Stiftung akzeptierten Formulierung zu versehen, dürfte kein Hinderungsgrund sein.

Das Bündnis fordert die Akteur\_innen auf, im Gespräch mit der Initiative eine konsensfähige Formulierung zu erarbeiten: „Im Raum steht aber nach wie vor immer noch der Antrag des LSVD Berlin-Brandenburg, das Schicksal der beiden in Ravensbrück inhaftierten Frauen Margarete Rosenberg und Elli Smula für ein Gedenken an lesbische Frauen heranzuziehen, der auch vom Bundesvorstand des LSVD unterstützt wurde. Jedenfalls bezieht sich die Presseerklärung des Bundesvorstandes des LSVD vom 28.07.2017 positiv auf diesen Antrag: Hier wird der Anspruch formuliert, dass "gegen

Unsichtbarmachung am besten ein konkret an den Schicksalen von Frauen in Ravensbrück orientierter biografischer Ansatz" wirkt. Ein solcher Ansatz lässt aber außer Acht, dass die antihomosexuelle Repression des NS-Regimes lesbische Existenzweisen einmal mehr massiv in die Unsichtbarkeit drängte und dies das historische Wissen über Lebensgeschichten lesbischer Frauen bis heute erheblich begrenzt. Er ist deshalb ebenso historisch falsch wie ausschließend. Zudem liegen von beiden Frauen keine Selbstzeugnisse vor; wir wissen nicht, ob sie sich selbst als "lesbisch" bezeichnet hätten oder ob sie unzutreffenderweise als homosexuell denunziert wurden. Ihre Markierung als "lesbisch" ist ausschließlich durch die Akten der Verfolgungsinstanzen überliefert. Auf diesen Sachverhalt eine gedenkpolitische Strategie aufzubauen, halten wir historisch und forschungsethisch für höchst bedenklich.

Kürzlich hat der LSVD Berlin-Brandenburg erneut Alexander Zinn für den Beirat der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten vorgeschlagen. Dank des Landesverbandes vertritt somit weiterhin ein ausgewiesener Gegner eines kollektiven Gedenkzeichens für lesbische Frauen die Betroffenengruppe der Homosexuellen in diesem Gremium. Am 23.9. wurde der Landesvorstand und damit das Gremium, das diese lesbenpolitisch mehr als fragwürdige Entscheidung zu vertreten hat, mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Zur Debatte steht damit auch die gedenkpolitische Agenda des LSVD, der mit seiner Haltung nicht nur gegen die Positionen erinnerungspolitisch engagierter Akteur\_innen der Community agiert, sondern auch die Forschungsergebnisse international profilierter Wissenschaftler\_innen außer Acht lässt."

Das Bündnis für lesbisches Gedenken in Ravensbrück fordern den LSVD zur Stellungnahme auf.

Herbstliche Grüße aus der Geschäftsstelle von der Geschäftsmamsell

*Gabriele Bischoff*

Der nächste LAG-Rundbrief erscheint Ende November.

---

### Informationen aus der LAG Lesben in NRW

Die nächste Vollversammlung der LAG Lesben in NRW ist am 18. November 2017 in Bochum, parallel zur Mitgliederversammlung des Schwulen Netzwerks NRW. Es liegt ein Antrag vor zur Erarbeitung eines Verschmelzungsvertrags und einer Satzung sowie eines Verschmelzungsberichts unter Berücksichtigung aller rechtlichen Vorgaben. Im April 2018 sollen diese Papiere dann auf einer Vollversammlung besprochen und im Juni dann über die Verschmelzung endgültig abgestimmt werden.

Neben den Berichten wird außerdem der Haushaltsplan 2018 mit Projektanträgen besprochen.

Schulung: Die richtige Buchführung für kleine, gemeinnützige Vereine  
Buchführung ist lästig und überreguliert, so erscheint es vielen. Doch eine gut organisierte Buchführung geht nicht nur schnell und einfach von der Hand, sie ist ein gutes Hilfsmittel im Antragswesen und zur frühzeitigen Erkennung von Chancen und Risiken. Solide Finanzen können wie Flügel für die Vereinsarbeit sein oder der berühmte Klotz am Bein, wenn nicht rechtzeitig gehandelt wird. Über die Grundlagen der Buchführung für Vereine, Möglichkeiten der Auslagerung und zur grundlegenden Auswertung des Zahlenmaterials bis zu ersten Controlling-Werkzeugen sollen in dem Workshop besprochen werden. Denn ein gutes Controlling ist weniger Kontrolle, sondern eine zielgerichtete Steuerung. Also, auf ans Ruder!

Inhalte sind:

- Begriffsklärung
- Doppelte Buchführung
- Jahresabschluss
- Gemeinnützigkeit
- Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb/ Umsatzsteuer
- SKR 49
- Software Lösungen (DATEV, Lexware)
- Geschäftsfälle klassifizieren
- Aufwandsschätzungen
- Was man auf keinen Fall tun sollte!

Referent: Frank Funk | Finanzbetriebswirt, Vorstand Schwules Netzwerk NRW;  
Gebühr: 30 € | Mitgliedsgruppen 20 €

Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich.

Die Veranstaltung wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW gefördert.

Anmeldung unter: <http://schwules-netzwerk.de/workshops/>

### **Antrag zur Gleichstellung von Regenbogenfamilien**

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen hat am 13. September im Düsseldorfer Landtag die Landesregierung aufgefordert, sich im Bundesrat für eine Reform des Abstammungsrechts einzusetzen. Kinder, die in lesbische Ehen hinein geboren werden, müssen ohne weitere Adoptionsverfahren die rechtlichen Kinder beider Mütter sein. Mit dem Antrag fordern sie auch, dass Regenbogenfamilien besser beraten und informiert werden: Die Einrichtung einer „Landeskoordinierungsstelle Regenbogenfamilie“ wäre hierfür eine geeignete strukturelle Lösung.

Die LAG Lesben in NRW hatte schon vor fünf Jahren zusammen mit der Rosa Strippe e.V. und der rubicon e.V. eine entsprechende Landeskoordinierungsstelle beantragt. Bisher hat das ehemalige SPD-geführte Familienministerium eine solche Koordinierungsstelle mit der Begründung abgelehnt, die Beratung von Regenbogenfamilien sei in die vorhandenen 267 Familienberatungsstellen zu integrieren. Die Signale aus dem jetzigen FDP-geführten Familienministerium deuten an, dass auch sie eine entsprechende Landesstruktur für nicht erforderlich halten.

Der Antrag wurde an den zuständigen Ausschuss zur Beratung verwiesen, die Rosa Strippe und das rubicon wurden als Sachverständige um Stellungnahmen gebeten, die sie gemeinsam mit der LAG Lesben in NRW erstellt haben.

## **LANDESKOORDINATIONEN**

### **Bericht aus dem Projekt geflüchtete queere Jugendliche**

Podcast: Alia Khannum und Katharina Feyrer haben mit der Vielfalt Mediathek von IDA Deutschland einen Podcast aufgenommen. Wer neugierig auf ihre Projekte ist und mehr zur Situation von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans\*- oder intergeschlechtlichen und queeren Geflüchteten in Deutschland erfahren möchte findet den Podcast unter folgendem Link

<https://www.vielfalt-mediathek.de/content/38/podcasts.html>

Regionalprojekte: Im Sommer sind mit dem Jugendzentrum Track in Münster und dem Gap in Bonn zwei neue Regionalprojekte gestartet. Neben der Begleitung einzelner geflüchteter Jugendlicher sind die Schwerpunkte bis Ende 2017 eine erste Sensibilisierung der Jugendlichen im Treff für die Themen Rassismus, Migration & Flucht sowie ihre Einbindung und Mitgestaltung bei der Öffnung der Gruppe für Jugendliche mit Fluchterfahrung.

Im Projekt Senlima der Rosa Strippe in Bochum gibt es einen neuen Jahresrekord mit 35 geflüchteten queeren Menschen im wöchentlichen Treff. Neben Nicole Ulrich ist Ichraf Ouhtit als zweite Mitarbeiterin im Projekt eingestiegen.

Vernetzung und Empowerment von LSBTIQ\* mit Fluchterfahrung: neun geflüchtete Cis- und Trans\* Frauen haben am 3.10. am ersten von Alia

Khannum organisierten Workshop teilgenommen. Der zweite Workshop mit dem Empowermenttrainer Tsepo Bollwinkel wird am 3.12. in der Aidshilfe Düsseldorf stattfinden. Eingeladen sind alle, die aufgrund der Verfolgung ihrer Sexualität oder ihres Geschlechts nach Deutschland geflüchtet sind und sich mit anderen LSBTIQ\* austauschen und vernetzen wollen. Eine ausführliche Einladung folgt.

<http://queere-jugend-nrw.de/lgbtiq-refugees/>

### **Kommunale Verantwortung und Vielfalt in der Senior\_innenarbeit**

Veranstalterin: Landesfachberatung Gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der Seniorenarbeit NRW in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle im Büro für Chancengleichheit der Stadt Oberhausen.

30. November 2017 von 11:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Kommunale Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit für ältere Lesben, Schwule und Transgender – Beispiel München

Gesprächsrunde 1: Wie es gehen kann, u.a. mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Oberhausen und der Stadt Bielefeld

Gesprächsrunde 2: Was zu tun ist, u.a. mit Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO-Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen und Marlis Bredehorst, Staatssekretärin a. D., Vorstand ARCUS Stiftung

Ausblick: Voraussetzungen schaffen mit Carolina Brauckmann und Georg Roth, Landesfachberatung Gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der Seniorenarbeit NRW

ANMELDUNG bitte bis zum 20.11.2017 per Post oder E-Mail bei:

Landesfachberatung Gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der Seniorenarbeit  
c/o rubicon e.V., Rubensstr. 8-10, 50676 Köln, Fon: 0221-27 66 999 - 43

[carolina.brauckmann@rubicon-koeln.de](mailto:carolina.brauckmann@rubicon-koeln.de) | [www.immerdabei.net](http://www.immerdabei.net)

Kostenlose Teilnahme in barrierefreien Räumen: Neupostolisches Seniorenzentrum, An der Guten Hoffnung 3 - 9, 46145 Oberhausen

---

### **In Erinnerung an Silvia Bovenschen:**

"In den letzten 30 Jahren hat ein enormer Prozess der Entpolitisierung und auch der Infantilisierung stattgefunden. Das merkt man besonders, wenn man, wie ich, viel fernsieht – aber nicht nur dort. Und daher muss man sich nicht wundern, wenn zwischen Politik und Gefühl inzwischen so schludrig unterschieden wird.

Ich sehe darin übrigens nicht nur eine Gefahr für die Politik, sondern genauso für die Liebe. Ob es in unserem entpolitisierten und infantilisierten Raum überhaupt noch eine Chance für die Entstehung dessen gibt, was wir versucht haben, mit aller Vorsicht einzukreisen, bezweifle ich."

Silvia Bovenschen (\* 5. März 1946 in Point bei Waakirchen, Oberbayern; † 25. Oktober 2017 in Berlin) war eine deutsche Literaturwissenschaftlerin, Autorin und Essayistin.

---

### **01\_Aus den Mitgliedsgruppen**

Die Veranstaltungshinweise aus den LAG-Mitgliedsgruppen sind nur beispielhaft, aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Webseiten unter <http://www.lesben-nrw.de/mitgliedsgruppen/> Fast alle Mitgliedsgruppen verschicken regelmäßig per Mail Newsletter, bitte lassen Sie sich in die Verteiler aufnehmen!

#### **FLiP e.V. in Essen**

Krimilesung mit Ria Klug am Sonntag, 10. Dezember ab 15 Uhr. Die Autorin

liest aus ihrem aktuellen lesbischen Krimi "Zehntausend Kilometer" und gewährt uns außerdem Einblicke in die Arbeit der Mörderischen Schwestern Berlin.

Die Lesung findet im Beginenhof Essen, Goethestr. 63-65, statt. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung richtet sich nur an Frauen.

[www.flip-ruhr.de](http://www.flip-ruhr.de)

### **frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.**

Düsseldorfer Familientreffen lesbischer Mütter und ihrer Kinder: Zum 15. Mal treffen sich Regenbogenfamilien und lesbische Paare, die ihren Kinderwunsch planen! Wir wollen uns kennen lernen und vernetzen, über aktuelle Themen informieren, diskutieren, mit den Kindern spielen, leckeren Kuchen essen, lachen und Spaß haben.

Das Thema „Kopf hoch – stark im Netz! - Tipps für eine handlungskompetente Medienerziehung“ wird von Meike Adam eingeführt und in der anschließenden Diskussion ab 15.30 Uhr beleuchtet.

Samstag, 11. November, 14-18 Uhr, Themenschwerpunkt 15.30 – 17 Uhr (in der Interventionsstelle, männliche Angehörige sind hier willkommen), Beratungsstelle, Talstraße 22-24.

Leitung: Eva Bujny, Frauenberatungsstelle, Referentin: Meike Adam, [www.merkwert.de](http://www.merkwert.de),

Während der Zeit des Themenschwerpunktes wird Kinderbetreuung und ein Kreativangebot für die 2- bis 9-Jährigen stattfinden mit Ulrike Ehlers, Kreativtherapeutin; Kosten: 3 – 8 €, Anmeldung bitte mit Altersangabe der Kinder.

In Zusammenarbeit mit der LAG Lesben in NRW (AG Regenbogenfamilien) und der LAG Regenbogenfamilien in NRW aus Mitteln des MKFFI NRW.

Weitere Veranstaltungen unter [www.frauenberatungsstelle.de](http://www.frauenberatungsstelle.de)

### **rubicon Köln**

(Newsletter Oktober) „Wir wachsen und verändern uns: Zwanzig Mitarbeitende sind mittlerweile im rubicon beschäftigt. Aufgaben, die zu Gründungszeiten noch gar keine Rolle spielten, werden immer wichtiger in unserer Beratungs-, Antidiskriminierungs- und Vernetzungsarbeit. Die Auseinandersetzung mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ist das Dachthema vieler Arbeitsbereiche, für die wir eine Menge Erfahrung und Expertise mitbringen. Das zeigt sich auch in den zahlreichen Anfragen nach Expert\_innen-Knowhow, die uns aus der ganzen Republik erreichen.

Für ein so gut aufgestelltes Team macht es Sinn, neue Wege einzuschlagen: Am 15.8.2017 wählten die Beschäftigten des rubicon e.V. erstmals einen Betriebsrat. Gewählt wurden Norbert Reicherts und als Ersatzmitglied Şefik\_a Gümüş . Vorstand und Geschäftsführung begrüßen diesen Schritt außerordentlich.

In der Mitgliederversammlung des rubicon e.V. wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt: Ulla Breuer, Katrin Clever-Sandler, Kerstin Laumen-Schwanitz und Dr. Karl Schönberg.

Die Arbeit mit und für LSBTTIQ\* Geflüchteten ist zu einem wichtigen Aufgabenfeld im rubicon geworden. Für die Dokumentation von Gewalt an und Diskriminierung von LGBT-Geflüchteten ist seit Frühjahr diesen Jahres Ibrahim Mokdad zuständig. Er beteiligt sich darüber hinaus an verschiedenen Bildungs- und Empowerment-Programmen für LGBT – Geflüchtete und organisiert in Köln sofrá cologne, eine Initiative zur Unterstützung von LGBT-Geflüchteten.

Mit Pouya Arastoo haben wir, ebenfalls seit Frühjahr, Verstärkung bekommen für die offene Arbeit mit Geflüchteten und Menschen mit Migrations- u. LSBT\*Q Hintergrund. Die neue Kollegin koordiniert das Internationale Café baraka, das für immer mehr Geflüchtete aus Köln und ganz NRW zu einem bedeutenden Treffpunkt geworden ist. Sie ist außerdem Ansprechpartner\_in für die neu gegründete Gruppe baraka Trans\*.

Die politischen Entwicklungen, vor allem das Erstarren der Rechtsnationalen, fordern unsere ganze Präsenz und Bündnisfähigkeit. Wir freuen uns, diese Aufgaben mit einem starken Team und einem engagierten Vorstand anzugehen!

[www.rubicon-koeln.de](http://www.rubicon-koeln.de)



**Rechtspopulismus entgegenwirken**

## 02\_Posteingang

**Queeramnesty-Eilaktion:** Russische Föderation: LGBTI-Aktivistin verurteilt  
Am 18. Oktober wurde die Menschenrechtlerin Evdokia Romanova von einem einfachen Gericht in Samara wegen „Propagieren von nicht-traditionellen sexuellen Beziehungen zwischen Minderjährigen über das Internet“, gemäß Artikel 6.21, Teil 2 des russischen Gesetzbuches über Ordnungswidrigkeiten, schuldig gesprochen und zu einer Geldstrafe von 50.000 Rubel (etwa 740 €) verurteilt. Die Anhörung dauerte fast fünf Stunden und fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Dies verstößt gegen das Recht der Angeklagten auf ein faires Verfahren, das auch eine öffentliche Anhörung einschließt.

Außerdem löste die Anhörung Bedenken hinsichtlich ihrer Unparteilichkeit aus. Laut Evdokia Romanova gab die Richterin bereits vor dem Ende des Verfahrens bekannt, dass sie ihr Urteil gefällt habe. Die Polizeikräfte konnten keine Beweise dafür vorlegen, dass Evdokia Romanova eine „Straftat“ begangen hatte. Außerdem fiel es ihnen schwer, den Begriff der „Propaganda“ zu definieren. Es stellte sich auch heraus, dass Polizeikräfte der örtlichen Abteilung zur Extremismusbekämpfung in den vergangenen vier Jahren sowohl Romanova selbst als auch ihre Aktivitäten in den Sozialen Medien überwacht hatten. Sie und ihr Rechtsbeistand werden gegen die Entscheidung Rechtsmittel einlegen.

Evdokia Romanova ist ein aktives Mitglied der Jugendkoalition für sexuelle und reproduktive Rechte (Youth Coalition for Sexual and Reproductive Rights – YCSRR).

Bitte appelliert bis zum 4. Dezember 2017 an den Staatsanwalt der Region Samara mit Kopie an die Ombudsfrau für Menschenrechte in Moskau und an die Botschaft der Russischen Föderation in Berlin, Infos unter: <http://www.queeramnesty.de/aktionen/artikel/jahr/2017/view/russische-foederation-urgent-action-lgbti-aktivistin-verurteilt.html>

### **Kooperationen für Dokumentarfilme**

Das Medienprojekt Wuppertal ist bekannt für seine außergewöhnlichen, authentischen Dokumentarfilme in hoher filmischer Qualität und thematischer Breite. Einige dieser Filmprojekte wurden in den vergangenen Jahren durch

Initiative und in Kooperation mit Dritten außerhalb Wuppertals produziert.  
Für die Planungen für das Jahr 2018 besteht nun die Möglichkeit,  
Ideen für Themen von Filmprojekten aus Ihren Arbeitsschwerpunkten  
vorzuschlagen;

eine Kooperation für ein gemeinsames Filmprojekt einzugehen;

eine Auftragsfilmproduktion über Ihre Einrichtung oder Ihren  
Arbeitsschwerpunkt zu produzieren.

Die Projekte führen erfahrene MedienpädagogInnen und FilmemacherInnen  
unserer Filmeinrichtung bei den Kooperationspartnern vor Ort durch. Der  
Projektzeitraum und die Umsetzung (und damit auch die Kosten) richten sich  
nach den Möglichkeiten der teilnehmenden Gruppen und Institutionen.

Möglicher Inhalt einer Dokumentation ist die Vorstellung einer Einrichtung,  
deren inhaltlicher Schwerpunkt oder ein Porträt der Menschen. Solche Filme  
können von den FilmemacherInnen allein oder – medienpädagogisch  
organisiert – mit ProjektteilnehmerInnen durchgeführt werden.

Die MitarbeiterInnen des Medienprojektes Wuppertal stehen allen Ideen der  
Kooperationspartner offen gegenüber. Die Filme sollen durch die Präsentation  
und den möglichen (nicht-gewerblichen) Vertrieb aufklären und die jeweiligen  
Themen lancieren.

Mehr Informationen und Kontakt:

Andreas von Hören, Fon: 0202-563 26 47, [info@medienprojekt-wuppertal.de](mailto:info@medienprojekt-wuppertal.de)  
[www.medienprojekt-wuppertal.de](http://www.medienprojekt-wuppertal.de)

### **Forderungen an Koalitionsverhandlungen**

Der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) fordert, dass in den  
Koalitionsverhandlungen auch LGBTI-Themen "eine wichtige Rolle" spielen  
müssten. "Es geht um die Verteidigung von Selbstbestimmung und  
Zusammenhalt, von Freiheit und Respekt für Vielfalt", erklärte  
LSVD-Vorstandsmitglied Henny Engels. Die Politik könne so beweisen, "dass  
ein angst- und diskriminierungsfreies Miteinander wirklich gewollt ist".

Spezifisch nennt der LSVD zum Beginn der Sondierungsgespräche sechs  
Themenbereiche, in denen die neue Bundesregierung aktiv werden müsse:

Forderung 1: Ein Nationaler Aktionsplan zur Bekämpfung von LGBTI-  
Feindlichkeit. Dieser war zwar schon im Koalitionsvertrag 2013 enthalten –  
das Ergebnis, das kurz vor der Bundestagswahl vorgestellt wurde, enttäuschte  
aber die Aktivisten.

Forderung 2: Die Ergänzung von Artikel 3, Absatz 3 im Grundgesetz um die  
Merkmale der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität. Diese  
Forderung wird bislang von der Union abgelehnt, seit Mai spricht sich aber die  
FDP für die Änderung aus. Die Grünen unterstützen den Vorschlag.

Forderung 3: Eine menschenrechtsbasierte Gesetzgebung zur Anerkennung  
der Geschlechtsidentität. LGBTI-Aktivisten fordern bereits seit längerem eine  
grundlegende Überarbeitung des Transsexuellengesetzes aus dem Jahr 1981.

Forderung 4: Die rechtliche Anerkennung und Absicherung von Kindern in  
Regenbogenfamilien. Hier gibt es noch zahlreiche Benachteiligungen; beim  
Anspruch auf künstliche Befruchtung werden lesbische Paare gegenüber  
Heterosexuellen etwa schlechter gestellt.

Forderung 5: Eine menschenrechtskonforme LGBTI-inklusive Flüchtlings- und  
Integrationspolitik. In den Schlagzeilen ist etwa die Forderung von CDU/CSU  
und FDP, die Maghreb-Staaten Algerien, Tunesien und Marokko als "sichere  
Herkunftsstaaten" anzuerkennen, obwohl dort Homosexuelle verfolgt werden.

Forderung 6: Ein glaubwürdiges weltweites Eintreten für Entkriminalisierung  
und Akzeptanzförderung von LGBTI. Die Bundesregierung müsse sich laut  
LSVD auf UN-Ebene und in anderen Gremien mehr für LGBTI-Rechte  
einsetzen, da der Regierungswechsel in den USA "eine schmerzhaft Lücke"  
gerissen habe.

Was dem LSVD zu den einzelnen Themenbereichen konkreter vorschwebt,  
hatte er bereits im Sommer in seinen [Wahlprüfsteinen](#) dargestellt. Hier gab es  
insbesondere in der Union Widerstand gegen einige der Forderungen. Die FDP  
ist teilweise an Bord, die Grünen in praktisch allen Punkten – allerdings ist die  
Ökofraktion der kleinste Koalitionspartner.

Neben diesen Forderungen äußerte der LSVD in einem Schreiben an die Parteivorsitzenden der vier an den Koalitionsverhandlungen beteiligten Parteien seine große Besorgnis über "rechtspopulistische Ausgrenzungsideologien und religiös-fundamentalistische Bewegungen". Die Politik müsse darauf "mit der Verteidigung und Stärkung der offenen und vielfältigen Gesellschaft" antworten. Diskriminierung und Ausgrenzung seien eine Gefahr für die Demokratie und schaden auch dem gesellschaftlichen Zusammenhalt. (pm/dk)

### **LSVD-Projekt: Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken**

Rechtspopulismus ist längst in Deutschland angekommen. Mit diffamierenden Kampfbegriffen und faktenfreien Kampagnen wird auch Stimmung gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans\*- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI\*) gemacht. Das neue bundesweit agierende Projekt „[Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken](#)“ des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) möchte Aktivist\*innen und Fachkräfte aus der Community und Bündnispartner\*innen stärken und mit ihnen gemeinsam Strategien und Bündnisse für gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt entwickeln. Hierzu findet heute der Auftakt mit einem regionalen Vernetzungstreffen im Neuen Rathaus Leipzig statt.

Das Projekt „Miteinander stärken“ trägt dazu bei, dass Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans\*- und intergeschlechtliche Menschen als gleichberechtigt und gleichwertig akzeptiert und anerkannt werden. Gleichzeitig möchte es zusammen mit Partner\*innen aus der Antirassismusbearbeitung, aus migrantischen Organisationen und aus vielen weiteren zivilgesellschaftlichen Initiativen Gegenstrategien entwickeln und Vernetzungsprozesse anstoßen. Denn von einer demokratischen und offenen Gesellschaft profitieren alle. Sie schafft die Voraussetzung dafür, jederzeit, an jedem Ort, ohne Angst und Anfeindung verschieden sein zu können.

In regionalen Workshops, Konferenzen und bundesweiten Foren werden menschenfeindliche Parolen analysiert, effektive Gegenstrategien diskutiert und neue Kooperationen und Bündnisse geschlossen. Das Projekt richtet sich an alle, die sich für demokratische Grundwerte und gesellschaftlichen Zusammenhalt engagieren: Vereine und Verbände, Gewerkschaften und Unternehmen, Medien, Wissenschaft, Kultur und Sport, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, migrantische und antirassistische Initiativen, Fachkräfte aus der Jugend-, Familien- und Bildungsarbeit und die LSBTI\*-Community.

Das Projekt „Miteinander stärken“ wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Vorankündigung: 09.12 Regionales Vernetzungstreffen in Mannheim.

Ansprechpersonen für das LSVD-Projekt „Miteinander stärken“ sind:

Jürgen Rausch ([juergen.rausch@lsvd.de](mailto:juergen.rausch@lsvd.de)), telefonisch erreichbar unter 0221-92 59 61 13 und René Mertens ([rene.mertens@lsvd.de](mailto:rene.mertens@lsvd.de)), telefonisch erreichbar unter 030-78 95 47 63

[www.miteinander-staerken.de](http://www.miteinander-staerken.de)

### **Sticks & Stones: Worauf achten Arbeitgeber wirklich?**

Wie sehen heutzutage die Bewerbungsprozesse aus? Spielen die Noten noch eine bedeutende Rolle? Bewerbungsprozesse sind immer im Wandel. Je nach Unternehmen können die ersten Gespräche mit einem potenziellen Arbeitgeber sehr unterschiedlich sein. Was man heute darüber in der Schule lernt, kann morgen schon wieder hinfällig sein. Wie sieht die derzeitige Situation aus? Eine STICKS & STONES-Besucherin erzählt von ihren Erfahrungen im Bewerber\_innen-Dschungel:

<http://www.sticks-and-stones.com/de/candidate-experience-generation-y/>

### **Neuer Gruppenreisevermittler für Lesben**

Mädels.reisen ist ein Gruppenreisevermittler, der sich ausschließlich an

lesbische Frauen richtet.

Nicht nur „Diversity“ predigen, sondern auch handeln. Nach dieser Devise hat Kerle.reisen sein erfolgreiches Konzept für lesbische Reisewünsche adaptiert. Mädels.reisen bietet Urlaub unter Lesben in individuellen Kleingruppen zu ausgefallenen Zielen. Im Vordergrund steht dabei ein Mix aus Bewegung, Natur, Kultur und Wellness – ein Urlaub, der haften bleibt. Bei allen Reisen ist neben dem Flug auch die Unterbringung im Einzelzimmer inklusive - um sich auch mal ausklinken zu können. Jede Reise wird begleitet durch eine deutschsprachige Reiseleitung, die die Region wie seine Westentasche kennt und sich vor Ort um alles kümmert. Die Reiseziele und Unterkünfte sind mit Bedacht gewählt und stets LGBT-friendly.

Die ersten Gruppenreisen von Mädels.reisen führen nach Mallorca (April 2018) und Irland (Juli 2018). Madeira und weitere Ziele befinden sich bereits in Planung.

[www.mädels.reisen](http://www.mädels.reisen)

---

### 03\_Veröffentlichungen

#### **Digitales Deutsches Frauenarchiv**

Im September 2018 geht das Digitale Deutsche Frauenarchiv DDF online, an dem ausZeiten sich mit einem Digitalisierungsprojekt beteiligt. Ziel des Digitalen Deutschen Frauenarchivs ist es, erstmals Digitalisate, Bestandsdaten und weiterführende Informationen zur Frauen- und Lesbenbewegungsgeschichte in Form eines Fachportals zu sammeln und zu präsentieren. Ein weiteres Ziel des DDF ist es, Frauenbewegungen in ihren unterschiedlichen Strömungen und Standpunkten ab 1800 darzustellen. Siehe auch <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/>

In diesem Zusammenhang ist ein neuer Newsletter entstanden, den der i.d.a. Dachverband der deutschsprachigen Lesben/Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen herausgibt. i.d.a. steht für informieren dokumentieren archivieren, also das, was alle i.d.a.-Einrichtungen seit Jahrzehnten tun. Der Newsletter kann über die folgende Adresse bezogen werden:

<http://www.ida-dachverband.de/ueber-ida/newsletter/>

#### **Herzlichen Glückwunsch zu 10 Jahre weird!**

Mit der Ausgabe Nr. 121 feiert weird im November das 10-jährige Jubiläum. Am 1.11.2007 erschien weirds allererste Ausgabe auf [www.weird-bielefeld.de](http://www.weird-bielefeld.de). Damals gab es in der Ausgabe Nr. 1 ein Interview mit der lesbischen K's Choice Frontfrau und Solomusikerin Sarah Bettens, die aus Belgien kommt und in den USA lebt. Sarah Bettens feiert 2017 mit K's Choice ebenfalls ein Jubiläum und zwar 25-jähriges Bandjubiläum. Aus diesem Anlass ist sie mit K's Choice im November auf Deutschlandtour. Wir freuen uns, dass Sarah Bettens vor der Tour Zeit gefunden hat, weird ein weiteres Interview zu geben und weird zum 10-Jährigen zu gratulieren. Das Interview erscheint im Original in der per E-Mail geführten Sprache Englisch. Des Weiteren freuen wir uns über ein aktuelles Interview mit der lesbischen Fotografin Meg Allen aus San Francisco, wohnhaft in Oakland, zu ihrem im Oktober 2017 erschienenen Fotobuch „Butch“. Und last not but least freuen wir uns über ein ebenso brandaktuelles Interview mit Musikerin Andrea Schroeder aus Berlin, die ursprünglich aus der Nähe von Bielefeld kommt, und am 23.11.17 im Rahmen ihrer ausgewählten Tour mit ihrer Band in der Altstädter Nicolaikirche in Bielefeld auftreten wird. Dazu gibt es einen 10-Jahre-weird-Rückblick und

natürlich wieder viele neue CDs (Gianna Nannini u.v.a), Filme („The Carmilla Movie“ u. a.) und Bücher (Regina Nössler u. a.). Außerdem wie gewohnt: zahlreiche aktuelle Termine wie der Auftritt der erfolgreichen offen lesbischen Comedienne Tahnee im Zweislingen und noch vieles mehr.

Foto: Depositphotos\_CandyBoxImages



## 04\_Studien\_Tagungen

### **Vernetzungstreffen „Refugees & Queers. Politische Bildung an der Schnittstelle von LSBTTIQ und Flucht / Migration / Asyl“**

Freitag, 24. November von 11-17 Uhr in Köln in den Räumen des rubicon e.V. statt – als eine Kooperation von rubicon e.V., der Fachstelle Queere Jugend NRW – Projekt Geflüchtete Queere Jugendliche und „Refugees & Queers“ (Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, Berlin).

Sie machen Bildungsarbeit an der Schnittstelle von Homo- und Trans\*feindlichkeit / LSBTTIQ / sexueller & geschlechtlicher Vielfalt und Flucht / Migration / Asyl / Rassismus? Oder Sie arbeiten zu einem der beiden Bereiche und sind an einem Austausch über diese Verschränkung interessiert? Dann freuen wir uns, wenn Sie zu unserem Treffen nach Köln kommen. Das Treffen soll Raum zur Vernetzung geben und einen vertieften inhaltlichen und praktischen Austausch zu unserer jeweiligen Bildungsarbeit und den damit verbundenen Erfahrungen, offenen Fragen und zukünftigen Perspektiven bieten.

Anbei finden Sie unsere vorläufige Planung. Wir freuen uns über verbindliche Anmeldungen mit Angabe von Übersetzungs- und Unterstützungsbedarfen bis zum 5.11.2017 bei [felicitas.grabow@mh-stiftung.de](mailto:felicitas.grabow@mh-stiftung.de)

Die Anzahl der Teilnehmenden wird begrenzt sein und wir werden ein Drittel der Plätze für Geflüchtete reservieren. Diese Plätze werden erst kurzfristig für Alle freigegeben.

Vorläufiges Programm:

11:00 bis 17:00: Vernetzungstreffen. Es sind Workshops, Kleingruppen und Podiumsgespräche zu folgenden Themen geplant:

- Erfahrungen mit Fortbildungen in der Sensibilisierung zum Thema LSBTTIQ und Geflüchtete in Unterkünften, Behörden, Sprachmittlung und Willkommensinitiativen
- Vorstellung eines Erklärfilms zur Sensibilisierung zur Situation queerer Geflüchteter und Diskussion von Bildungsmaterialien (mit Prof. Dr. Gabriele

Fischer und dem Projektseminar „Fluchtgrund Homosexualität oder Transidentität“ der Hochschule Esslingen)

- Austausch darüber, mit welchen Ansätzen und Konzepten bisher in der queeren Bildungsarbeit im deutschen Kontext gearbeitet wird (insbesondere an der Schnittstelle LSBTTIQ und Flucht / Migration / Asyl) und welche Konzepte von Geschlecht und Sexualität Menschen nach Deutschland mitbringen. Wie können Themen wie sexuelle Vielfalt und geschlechtliche Identität offen, diskriminierungssensibel und intersektional behandelt werden?
- Sichtweisen und Erfahrungen von queeren geflüchteten Aktivist\_innen - Vernetzung, Erfahrungsaustausch sowie die Identifizierung von Entwicklungsaspekten und sich verändernden Bedarfen.

Ab 18 Uhr gemeinsamer Ausklang mit Abendessen beim baraka-Abend.

[www.baraka-koeln.de](http://www.baraka-koeln.de)

### **Konferenz zu „LSBTI auf dem Westbalkan und in der Türkei“**

Am Dienstag, den 21. November findet die Konferenz „Time for Change – Making Promises Reality“ zur Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\* und Inter\* (LSBTI) auf dem Westbalkan und in der Türkei statt.

LSBTI-Aktivist\*innen sind eingeladen, über die Situation in ihren Ländern zu sprechen und darüber mit Vertreter\*innen der deutschen Menschenrechtspolitik und Entwicklungszusammenarbeit und dem Publikum zu diskutieren. Hier findet sich das [Konferenzprogramm](#).

Dienstag, 21. November von 14–18 Uhr im Lesehof des Auswärtigen Amts, Berlin

Eine persönliche Anmeldung ist nötig, bitte bis zum 12.11. per Email an [or06-s@auswaertiges-amt.de](mailto:or06-s@auswaertiges-amt.de)

### **Publikation der "Out im Office?!"-Studie 2017**

Die Ergebnisse liegen nun vor und die vollständige Studie wird bald veröffentlicht. Das „IDA | Institut für Diversity- und Antidiskriminierungsforschung“ weist darauf hin, dass die Publikation - Dank der Unterstützung durch PROUT AT WORK - über ein Formular auf der Website kostenlos als gedruckte Version oder als PDF vorbestellt werden kann: [http://www.diversity-institut.info/studien\\_ida.html](http://www.diversity-institut.info/studien_ida.html)

### **FUMA Fachstelle Gender NRW: "Essener Dialog"**

Die bewährte Veranstaltung der Fachstelle findet in diesem Jahr in den neuen Räumen der Fachstelle statt. Das Thema "Hintergründe und Umgang mit reaktionären Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität" wird zunächst von Carolin Hesidenz in einem Vortrag beleuchtet, anschließend laden wir Sie ein an einer gemeinsamen Diskussion teilzunehmen.

Geschlechterrollen und -vorstellungen sind in unserer Gesellschaft heterogen und umkämpft. Die extreme Rechte macht demgegenüber klare Angebote, wie "eine Frau" oder "ein Mann" zu sein hat - wenn auch hier mittlerweile unterschiedliche Facetten bestehen. Mit dem Ideal der Mutterrolle und mit traditionellen Familienkonzeptionen wird geworben wie auch gegen politische Gegner\_innen gehetzt. Gerade der Begriff "Gender Mainstreaming" ist zum beliebten Feindbild geworden.

Reaktionäre Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität sind jedoch keineswegs nur der neonazistischen Szene vorbehalten. Damit kann das Themenfeld durchaus als Scharnier verstanden werden, das Debatten der extremen Rechten mit solchen aus der "Mitte der Gesellschaft" verknüpft. Der Vortrag wird diese Verknüpfung beleuchten und die Verschiebungen der letzten Jahre herausarbeiten. In einer Diskussion beleuchten wir anschließend gemeinsam, was notwendig ist, damit geschlechterreflektierende Pädagogik und Politik präventiv wirken können.

Donnerstag 16. November 2017, 17-19 Uhr

In den neuen Räumen der FUMA Fachstelle Gender NRW

Limbecker Platz 7 in 45127 Essen (3. Etage)

Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bis zum 13.11.17 mit einer E-Mail an: [fachstelle@gender-nrw.de](mailto:fachstelle@gender-nrw.de)

### Die Evangelische Akademie Bad Boll

veranstaltet jährlich eine Tagung für lesbische Frauen. Die diesjährige Tagung hat den Titel „Flüchten um anzukommen - Perspektiven lesbischer Frauen und transidenter Lesben“ und findet vom 14.-15.12.2017 in der Ev. Akademie Bad Boll statt.

[www.ev-akademie-boll.de//tagungen/details/540417.pdf](http://www.ev-akademie-boll.de//tagungen/details/540417.pdf)

## 05\_Sponsoring\_Fundraising

### Landesjugendring NRW: Bestandsaufnahme kommunaler Kinder- und Jugendförderpläne in NRW

Der Landesjugendring NRW möchte die Bedeutung von kommunalen Kinder- und Jugendförderplänen für die Beteiligung junger Menschen noch einmal hervorheben und hat sich hierfür selbst einen Überblick über die »bunte Landschaft« der kommunalen Förderpläne in NRW verschafft. Infos: <http://ljr-nrw.de/aktuelles/news/news-detail/article/bestandsaufnahme-kommunaler-kinder-undjugendfoerderplaene-in-nrw.html>

**FESTIVAL 20 EVENTS 31. Oktober - 6. Dezember**

19.11. 21.11. 30.11. 6.12.

[www.queer-life-duisburg.de](http://www.queer-life-duisburg.de)

**QUEER.LIFE.DUISBURG**

## 06\_Kultur\_Sport\_Termine

### Ausstellungseröffnung Trans\* in der Arbeitswelt

Wanderausstellung zu Transgeschlechtlichkeit als Thema in der Arbeitswelt  
Dienstag, 7. November, 18 bis 19.30 Uhr, Einlass 17.30 Uhr Rathaus, Marktplatz 2, Düsseldorf

Um die Situation von trans\* Menschen in der Arbeitswelt zu verbessern, hat die Berliner Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung (LADS) das Projekt Trans\* in Arbeit durchgeführt und eine Wanderausstellung erstellt.

Auf den Bildern sind trans\* Personen in ganz unterschiedlichen Berufen und Arbeitsumfeldern zu sehen. Sie unterscheiden sich in der Hautfarbe, in ihrem Alter und im Geschlechtsausdruck. Die Bilder laden ein, über die Lebensgeschichten, Diskriminierungs- und Erfolgserfahrungen

transgeschlechtlicher Menschen nachzudenken.

Grußwort und Eröffnung: Oberbürgermeister Thomas Geisel und Dr. Andreas Pelzer, Vorstand Aidshilfe Düsseldorf e.V.

Statement zu Trans\* in Arbeit: Sarah Ungar, Personalmanagerin thyssenkrupp AG

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung unter [diversitykoordination@duesseldorf.de](mailto:diversitykoordination@duesseldorf.de). Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ausstellungszeitraum 7. bis 24. November 2017, Montag - Freitag von 8-18 Uhr

### **Chor-Highlight**

Gemeinsames Konzert des Schwulesbischen Chor Köln mit der Acapella-Band "Soundescape", dem diesjährigen Headliner der voc.cologne und Gewinner zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe: <http://www.soundescape-acappella.de>

Freitag, 10.11.2017, 20 Uhr in St. Stephanus, Brehmstraße 6, 50735 Köln-Riehl (Nähe Amsterdamer Str.), Eintritt: 12€/6€

Da der Platz sehr begrenzt ist, sollten Interessierte sich Karten reservieren, die bis 19:30 an der Abendkasse abgeholt sein müssen.

Anmeldung unter [info@slc-koeln.de](mailto:info@slc-koeln.de)

### **frauen\* in bunt - Plenum**

Das nächste Plenum ist am Samstag, 11. November, 11-16 Uhr, Bonn, Haus der Frauengeschichte, Wolfstr. 41. Das Plenum wird von der Vorbereitungsgruppe (Heike Jachtmann, Andrea Löther, Monika Mengel) und der Arbeitsgruppe „Politische Einflussnahme“ vorbereitet. Wir möchten gemeinsam Vorstellungen von einem „Feministischen Koalitionsvertrag“ erarbeiten.

Als Methode schlagen wir ein Planspiel oder eine Simulation vor: frauen\* in bunt nimmt als zivilgesellschaftliche Initiative an den Koalitionsverhandlungen und treten für einen feministischen Koalitionsvertrag ein. Grundlage ist das Manifest von frauen\* in bunt und die Forderungen, die wir vor der Wahl an die Parteien versandt haben. Für den „feministischen Koalitionsvertrag“ geht es um konkrete Umsetzungen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse erfolgt die genaue Ausformulierung anschließend in einer kleineren Gruppe. Insgesamt sollte dieser Text nicht länger als ca. 5 Seiten werden.

Rückmeldungen sowie Anmeldung oder Abmeldung zum Plenum bitte an [plenum@fraueninbunt.de](mailto:plenum@fraueninbunt.de)

### **Sookee - Mortem & Makeup Tour 2017**

Politischer Rap aus Berlin, präsentiert von taz, Intro, Missy und Juice am Samstag, 11. November, 20.30 Uhr, Einlass 19.30 Uhr im Club, zakk, Fichtenstraße 40.VVK € 16

[www.sooke.de](http://www.sooke.de)

### **Neuer Lesben\*-Stammtisch in Köln-Ehrenfeld**

Freitag, 3. November, ab 18 Uhr, im Café der BÜZE, Bürgerzentrum Ehrenfeld, Venloer Str. 429, 50825 Köln)

Nächster Termin: Freitag, 1. Dezember 2017.

Kontakt: [lesbuez@posteo.de](mailto:lesbuez@posteo.de)

Eine Initiative Ehrenfelder Lesben\* und der Lesbischen ALTERnativen, rubicon e.V.

### **LESBEN-STAMMTISCH in Bonn**

Jeden 3. Dienstag im Monat, jeweils ab 20 Uhr, also am Dienstag, den 21. November ab 20 Uhr in der Kulturkneipe in der Brotfabrik (Kreuzstr. 16, Bonn-Beuel, einige Parkplätze im Hof, Haltestelle Beuel-Rathaus der StraBa-Linie 62).

Dort ist ein Tisch für ca. 15 Frauen reserviert, es gibt auch eine kleine Speisekarte.

Anmeldung ist nicht erforderlich, Hauptsache, Ihr seid dabei.  
Es gilt wie immer: Einfach vorbeikommen und weitersagen!  
Das nächste Mal am 19. Dezember 2017

### **Lesbische Existenz in der DDR**

Der trotzig Satz "Es muss doch lebbar sein!" war und ist das Lebensmotto von Karin Dauenheimer. Als lesbische Theologin in der DDR engagierte sie sich politisch. Mit der Bildung von Gruppen, einer DDR-weiten Vernetzung und einer gewissen öffentlichen Wirksamkeit geriet sie schnell in den Fokus der Stasi. Als "Rädelsführerin" wird sie in den Stasi-Akten betitelt, die einen "Zusammenschluss zur Verfolgung gesetzwidriger Ziele gebildet hat."

Die Stasi überwachte sie auf's Übelste mit dem Ziel, genügend Material zu finden, um sie zu verurteilen und ins Gefängnis stecken zu können. Als sie sich auf dem Dresdner Kirchentag 1983 öffentlich outet, sitzt sie schließlich zwischen allen Stühlen. Trotzdem hat sie den Schritt in die Öffentlichkeit nie bereut, weil sie ihn als ihre persönliche Befreiung erlebte. Karin Dauenheimer lebt seit 2000 als freie Künstlerin in Duisburg.

Vortrag am Dienstag, 21. November, 18-19.30 Uhr, Raum 5/Saal, Steinsche Gasse 26, Duisburg, Kosten: 5 Euro

### **Gender-Stelle des Hochschulpolitik-Referates präsentiert:**

20. November: Informationsveranstaltung zu queeren Begriffen - Wofür steht LGBTQIA+\*? Was ist "Pansexuell", "Genderqueer" oder "Cisgender"? Was bedeutet "FTM" oder "MTF"? Und was soll "Autoromantisch" sein?

Diese und weitere Fragen werden von der Gender-Referentin beantwortet und all die Abkürzungen und Ausdrücke so gut es geht erklärt.

Raum 2332.U1.42 AstA der HHU Düsseldorf, Universitätsstraße 1 40225 Düsseldorf

### **Abends mit Beleuchtung**

Die Drei wären völlig von den Socken, wenn ganz viele zu ihrem einzigen Konzert in Köln kommen!

Sie spielen am 25. November im wunderbaren KLUB BERLIN in Köln Ehrenfeld, Keplerstr. 4-6, ab 20:30 Uhr (Einlass 20 Uhr), Kosten 10,-€ (erm-8,-€)

„Wir blasen den Herbst weg, ganz ohne Laubsauger..“ - Honey, Sugar und Baby freuen sich schon doll auf euch und uns und neue Lieder und überhaupt.....

### **29. Festival Queer.Life.Duisburg**

Im Kampf für die rechtliche Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie Trans- und Inter-Menschen sind mittlerweile einige Meilensteine geschafft. Angefangen bei der Abschaffung des unsäglichen Paragraphen 175 im Jahr 1994, über die Rehabilitierung der nach Paragraph 175 Verurteilten bis hin zur „Ehe für Alle“. Das freut auch die Macher\_innen des Queer-Life Festivals, das es nunmehr seit 30 Jahren in Duisburg und Umgebung gibt. Daher: Es darf gefeiert werden! Gleich vier Partys sind dieses Jahr im Angebot. Von Mülheim über Duisburg nach Moers und Krefeld reichen die Locations.

Doch gerade vor Ort in der Stadtgesellschaft bleibt noch viel zu tun, damit sich – alle von uns! –trauen, selbstverständlich offen zu leben, ohne sich vor Behelligungen, Beleidigungen oder Angriffen fürchten zu müssen. Schon deshalb wird Queer.Life.Duisburg in diesem und den nächsten Jahren fortgeführt; auch, um den stärker werdenden Versuchen, schwulen- und lesbenfeindliche Positionen wieder salonfähig zu machen, aufklärend entgegenzuwirken. Die Veranstaltungen werden die Vielfalt der queeren Szene zeigen, zu Diskussionen anregen, Denkanstöße liefern und vor allem auch Spaß machen.

Alle Infos zum Festival, das in diesem Jahr mit insgesamt 20 Veranstaltungen vom 31. Oktober bis 6. Dezember läuft, finden sich im Internet unter [www.queer-life-duisburg.de](http://www.queer-life-duisburg.de) sowie in den an vielen Orten ausliegenden Programmheften.

## Düsseldorf: 2. LesbianTakeOver

Da es kaum lesbischen Raum in Düsseldorf gibt, nehmen wir ihn einfach ein - das erste #LesbianTakeOver war mit über 50 Frauen ein voller Erfolg. Das zeigt noch einmal wie wichtig es ist, weiter zu machen - hier folgt das Zweite. Mittwoch, 29. November, 18 Uhr im KONVEX auf der Oberbilker Allee 26a. (Im KONVEX gibt's leider nur Getränke, kein Essen, also kommt bitte nicht allzu hungrig)

---

### Impressum:

Redaktion / Gestaltung: Gabriele Bischoff

Vorstand: Daya Holzhauer, Şefik\_a Gümüş, Nicole Ulrich, Inge Landmann

Steuer-Nummer: 133/5908/2197

VR Düsseldorf 9380

[www.lesben-nrw.de](http://www.lesben-nrw.de)

[www.facebook.com/LAG.Lesben.NRW](https://www.facebook.com/LAG.Lesben.NRW)

Wenn Sie den Mailrundbrief nicht mehr zugeschickt haben wollen, genügt eine Mail mit dem Stichwort "Abbestellung Rundbrief" an [info@lesben-nrw.de](mailto:info@lesben-nrw.de)

Achten Sie bitte darauf, dass auch Mitgliedsgruppen den Rundbrief weiterleiten, so dass Sie gegebenenfalls sich an diese Gruppe bei einer Abbestellung wenden müssen.

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren BetreiberInnen verantwortlich.

Insgesamt erhalten 710 Empfänger\_innen diesen Rundbrief (plus Weiterleitung).

---

gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

